

I.

Die 5 Jahre A l l e i nregierung der LP haben zum politischen Unterricht der englischen Arbeiter mehr gewirkt, als die 16 Jahre Koalitionsregierung in Oesterreich über das Wesen der SP in den österreichischen Arbeitern. Folgende Umstände haben die Wirkungen in Oesterreich abgeschwächt, verlangsamt.

1. Die 10 Jahre militärischer Besetzung milderten das Urteil der Arbeiter über die SP. Das wurde noch verstärkt durch das Verhalten der stalinrussischen Besetzungsmacht und ihrer KP - dieses antiproletarische Verhalten, das im kommunistischen Gewand auftrat, stiess die unzufriedenen Arbeiter immer wieder in die Arme der SP.

2. Die Marshall-Hilfe der USA-Bourgeoisie (aus der unbezahlten Arbeit der USA-Arbeiter...) im Betrag von fast 1 einhalb Md. Dollar ermöglichten der österr. Bourgeoisie und ihrem schwindelsozialistischen Helfern Leistungen, zu denen sie sonst nicht in der Lage gewesen wären, Leistungen, die die Sozialbürokratie als Erfolg ihrer Politik ausgab, ausgibt. Die 1 einhalb Md. Dollar erleichterten es der SP, der Bourgeoisie zu helfen, aus den österr. Massen ungeheure Opfer herauszuholen für den "Aufbau der (kapitalistischen!) Wirtschaft", das heisst für den Profit der Ausbeuterklasse.

a) Die 1 und eine halbe Md. Dollar Marshall-Hilfe ermöglichten die "Vollbeschäftigung", erleichterten es der Bourgeoisie, durch die Sozialbürokratie viel sozialpolitische Honigkälter (auf Kosten der Massen) zu streuen, um die Sicherung der Profitproduktion, des Steigerns der Ausbeutung gegen "Störungen" zu betreiben.

b) Trotz alledem und alledem ist die Ausbeutung gewaltig gestiegen und sie steigt immer mehr. In den Taschen der Ausbeuterklasse aber sammelt sich ungeheurer Reichtum. Die Arbeiter fühlen diesen krassen Widerspruch. Daher ihre Unzufriedenheit.

c) Die Wiederbelebung der österr. Arbeiter hat zwar schon begonnen, sie ist um ein gutes Stück vorwärts gekommen. Aber noch immer sind die Arbeiter beherrscht von Matlosigkeit, Entschlussunfähigkeit, Müdigkeit, Passivität. Kraft der besonderen österr. Umstände geht die Wiederbelebung der Arbeiter langsamer vor sich, als zB in England.

II.

Gar viele österr. Arbeiter ringen - unter Zögern, Stolpern, Zurückstolpern - immer mehr mit dem Entschluss: So darf es nicht weitergehen - wir müssen etwas thun! Gar manche vorgeschrittenen Arbeiter sind diesem Entschluss schon ziemlich nahe, aber sie stolpern immer wieder zurück: Sie wissen keine Antwort auf die sie bedrängenden Fragen. Niemand hilft ihnen, die Hindernisse über die sie stolpern, zu überwinden. Welche Hindernisse sind das?

1. Sollen wir wieder von vorne beginnen? Und es kann Jahrzehnte dauern, bis wir die Kraft haben werden, Erfolge zu erkämpfen.

2. Und werden wir wieder gross sein, dann wird wieder kommen: die Verbürokratisierung.

3. Und welche Politik, Taktik sollen wir treiben:

Auf diese und viele damit zusammenhängenden wichtigen Fragen wissen die mit sich ringenden vorgeschrittenen Arbeiter keine Antwort. So bleiben sie weiter im Dunkeln, ringen weiter mit sich und stolpern immer wieder zurück.

Wenn ihnen niemand hilft, werden sie dem Weg schliesslich immer näher kommen, aber das kann z u l a n g dauern.

Ist wirklich niemand da, der ihnen helfen könnte? Sind wir wirklich eine Null? Nein, nein und nochmals nein! Wir sind eine kleine Gruppe, aber in Oesterreich ist sonst niemand da, der die Arbeiter auf den für ihre Klasse richtigen Weg, zu dem für ihre Klasse richtigen Ziel führen kann. Wir sind in der Lage den mit sich ringenden Arbeitern K l a r h e i t zu bringen und ihnen so die Kraft wiederzubringen zur Entschlussfähigkeit und politischen Handeln.

Wir sind allerdings noch immer eine k l e i n e Gruppe. Aber wenn die Aufgabe, die im Dunkeln mit sich ringenden vorgeschrittenen Arbeiter zu suchen, zu finden, zu klären, mit uns zusammenzuschliessen und zu aktivieren, nicht blos von paar Genossen, sondern von allen einigermassen aktiven Genossen, und zwar nicht zufällig, sondern systematisch, regelmässig, initiativ, ausdauernd betrieben, durchgeführt, erfüllt würde, so würden wir unserer Klasse den wichtigsten Dienst leisten, den sie heute braucht. Zu diesem Dienst an der Arbeiterklasse sind wir als klassenbewusste Arbeiter v e r p f l i c h t e t!

Wenn wir diese unsere P f l i c h t an der Arbeiterklasse ernst erfüllen, so würden wir nach nicht langer Zeit mit Erfolg belohnt sein, wir würden so einen ernsten, starken, festen, klaren, ausdauernden

K e r n

klären, zusammenschweissen.

Mit Hilfe eines solchen Kerns würden wir die Massenarbeit beginnen und in nicht langer Zeit anfangen, Massen um uns zu sammeln.

Wenn ein solcher Kern zielbewusst arbeitet, wird er den Kraft der kapitalistischen Widersprüche vor sich gehenden Wiederbelebungsprozess der Massen beschleunigen. Das Entstehen einer starken proletarischen demokratischen Arbeiterpartei müsste keineswegs Jahrzehnte dauern!

Lasst Euch nicht täuschen durch die Hochkonjunktur! Die Weltbourgeoisie strengt sich aufs äusserste an, der Riesengefahr vor der sie steht, zu entgehen. Doch je grösser die Hochkonjunktur, desto mehr ballen sich in der Tiefe die Grundwidersprüche des kapitalistischen Systems. Der objektive Gang der kapitalistischen Wirtschaft, Gesellschaft bereitet immer günstigere objektive Bedingungen für die internationale proletarische Revolution. Doch selbst die besten objektiven Bedingungen nützen nichts, wenn die Arbeiterklasse sie zu nützen nicht versteht. So wichtig die objektive Entwicklung, sie wird für die Menschheit wirksam nur durch die b e w u s s t e proletarisch-revolutionäre Aktion der Arbeiterklasse - die Arbeiterklasse aber wird dazu nur fähig durch ihre klassen b e w u s s t e n Elemente, indem diese ihre Klassen p f l i c h t erfüllen. Sonst machen sie sich schuldig an der allerschwersten Niederlage, die auch sie mitreissen wird. Diesmal geht es den ersten grossen Schritt in die Barbarei - wenn die Arbeiterklasse besiegt wird!

Dem Gegensatz Weltbourgeoisie und Kroml können beide nicht entgehen,

so sehr sie sich darum mühen. Sie fürchten - beide! - dass sie - gegen ihren Willen - dem Proletariat den Weg zum Siege öffnen, was freilich voraussetzt, dass die Arbeiterklasse richtig geführt wird!

Die grössten Siegeschancen helfen nichts wenn die Arbeiterklasse nicht eine Führung hat, die sie durch richtige Politik, Taktik in Stand setzt, die Chancen richtig auszunutzen.

Eine solche Führung fällt nicht vom Himmel. Sie muss erarbeitet werden: indem die Klassenbewussten ihre Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse tatsächlich erfüllen!

Nachtrag hier anschliessen.

20.10.1955.

Massenstimmung und unsere Aussichten. (Nachtrag)

Die bürgerlichen Blätter (insbesondere in England, Deutschland, Schweiz) berichten sehr ausführlich über den Parteitag der LP. Sie sprechen offen aus, dass kein Grundunterschied zwischen LP und der Konservativen Partei besteht. Das heisst mit andern Worten, dass sie eine Partei ist wie die Konservative, eine kapitalistische Partei. Sie drücken das nicht so aus, aber das ist der Sinn ihrer Worte.

In der Schweiz nennen die führenden kapitalistischen Blätter die SP eine radikal-demokratische Partei, gemeint ist radikal-bürgerlich-demokratische Partei. "Radikal", das bedeutet linksbürgerliche Partei, dem Marxismus habe sie den Rücken gekehrt, das schreiben sie immer wieder. In der Tat SP, LP sind nichts anderes als bürgerliche Konkurrenzparteien.

In diesem Konkurrenzkampf operieren die rechtsbürgerlichen Parteien heute in der Hochkonjunktur so - besonders in England - dass sie es nicht mehr ihrem Lakaien, der LP, überlassen, dem sozialpolitischen Honigköder auszustreuen. Sie haben erkannt, dass sie dieses Kunststück ja selbst auch machen können und sie machen es in der Tat. Darin wurzelt die Tatsache, dass sich die Konservative Partei gegen die LP behaupten konnte und weiter behauptet.

Das ist für uns sehr wichtig. Das trägt dazu bei, dass die Arbeiter das Wesen der LP, SP immer besser erkennen werden. In Oesterreich geht dieser Prozess langsamer vor sich. Aber es wird nicht lange dauern, da werdet ihr dasselbe sehen. Sie kriechen ja den Pfaffen in den Hintern. Selbst die bürgerlichen Blätter in Oesterreich werden schreiben die SP ist eine "radikal-demokratische Partei" usw. (siehe Innitzer, sie sind ja wahre rötlich gefärbte Ersatzpfaffen)

Die rechtsbürgerlichen Blätter machen das zum Kampf gegen ihre Konkurrenten. Aber dieser Konkurrenzkampf trägt dazu bei, den schwindelsozialistischen Charakter der "Sozialistischen" Partei, ihren wahren, ihren bürgerlichen Charakter zu enthüllen.

Unsere Aufgabe heute besteht gerade darin, den Arbeitern das zu zeigen, was sie noch immer nicht erkennen: dass die SP keine Arbeiterpartei, dass sie eine bürgerliche Partei ist. Dass sie mit den andern bürgerlichen Parteien in so hartem Konkurrenzkampf steht, mit den anderen bürgerlichen Parteien als bürgerliche Partei.